

# Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Einleitung . . . . .	1—3
Das Wort „Gemüt“ . . . . .	1—2
Gemüt und Gefühlsleben . . . . .	2—3
I. Gefühl als Besonderes im Seelenleben . . . . .	4—15
1. nicht Einzelwesen (Veränderliches), sondern Allgemeines . . . . .	4—6
2. nämlich Bestimmtheitsbesonderheit des zuständlichen Bewußtseins, also Lust oder Unlust . . . . .	7—10
3. stets mit Bestimmtheitsbesonderheit des gegenständlichen Bewußtseins zusammen . . . . .	11—15
II. Gefühl als Bestimmtheitsbesonderheit der Seele . . . . .	16—45
1. ein Besonderes gegenüber gegenständlicher Bestimmtheitsbesonderheit . . . . .	16—23
2. ein schlechthin Einfaches in jedem Seelenaugenblick, darum weder „Gefühlsmischung“ noch „gemischtes Gefühl“ . . . . .	23—37
3. in seiner Besonderung jedesmal bedingt durch das gesamte Gegenständliche seines Bewußtseinsaugenblickes . . . . .	37—42
4. in seiner Art (Lust oder Unlust) vor Allem bedingt durch das „maßgebende“ Gegenständliche des Augenblickes, das demnach den größten Gefühlswert von allem Gegenständlichen des Augenblickes hat . . . . .	42—45
III. Gefühl als mannigfaltig verschiedene Bestimmtheitsbesonderheit der Seele . . . . .	46—56
1. besonders in Art und Grad . . . . .	46—47
2. keine weitere Besonderung . . . . .	47—53
3. die sogenannte „Gefühlsfärbung“ ist ein besonderes Gegenständliches, nämlich die „Körperempfindung“ . . . . .	53—56
IV. „Gefühl“ als besonderes Zusammen verschiedener Bestimmtheitsbesonderheiten der Seele . . . . .	56—70
1. ein Zusammen von Zuständlichem (Lust oder Unlust) sowie Gegenständlichem und zwar „maßgebendem“ und „begleitendem (Körperempfindung)“ Gegenständlichen . . . . .	56—58

	Seite
2. die verschiedenen Einteilungen der „Gefühle“ nach ihrem Zuständlichen und nach ihrem Gegenständlichen . . . . .	58—65
3. Die sogenannten „Äußerungen“ des „Gefühls“ als dessen Wirkungen . . . . .	65—70
V. „Stimmung“ als besonderes Zusammen verschiedener Bestimmtheitsbesonderheiten der Seele . . . . .	71—91
1. ein Zusammen von Zuständlichem und Gegenständlichem . . . . .	71—73
2. ihr „maßgebendes“ Gegenständliches ist „Körperempfindung“ . . . . .	73—75
3. also deutlich unterschieden von „Gefühl“ . . . . .	75—78
4. Das „Vage“ und „Dunkle“ der Stimmung ist begründet in ihrem Gegenständlichen allein . . . . .	79—82
5. insbesondere begründet in ihrem „maßgebenden“ Gegenständlichen, der „Körperempfindung“ . . . . .	83—91
VI. Der sogenannte „Affekt“ als Bestimmtheitsbesonderheit der Seele . . . . .	92—107
1. ein Zusammen von Zuständlichem und Gegenständlichem . . . . .	92—96
2. sein Zuständliches stets hochgradige Lust oder Unlust . . . . .	96—98
3. sein Gegenständliches weist als „begleitendes“ und niemals als „maßgebendes“ die Körperempfindung auf . . . . .	98—100
4. ist selber ein „Gefühl“, dessen „begleitendes“ Gegenständliches (Körperempfindung) sich aber durch große Intensität auszeichnet . . . . .	101—107
VII. „Gemüt“ . . . . .	108—115
1. = Inbegriff der „Gemütszustände“ d. i. der „Gefühle“ und Stimmungen der Seele . . . . .	108—110
2. = die im menschlichen Bewußtsein liegende besondere Bedingung des „Gemütszustandes“ („Gefühl“ oder Stimmung) der Seele . . . . .	111—113
3. = die im Bewußtsein und im Leibe des Menschen liegende besondere Bedingung des Gemütszustandes der Seele . . . . .	113—115